

Joachim EHLERS, *Die Entstehung des deutschen Reiches* (Enzyklopädie deutscher Geschichte 31) München 1994, Oldenbourg, VIII u. 152 S., ISBN 3-486-55740-8, DEM 68 (Ln.), DEM 29,80 (kart.). – Entschiedener als andere Bände der Reihe nimmt dieser von vornherein eine Interpretation von Geschichte ins Visier und beginnt mit dem einprägsamen Satz: „Die Rede vom deutschen Reich des Mittelalters ist ein Mythos“ (S. 3). Demgemäß widmet sich der „Enzyklopädische Überblick“ (S. 3–62) weniger der komprimierten Darstellung historischer Sachverhalte als der kritischen Beleuchtung der einzelnen Betrachtungsebenen, die zu der Vorstellung von der Entstehung eines Reiches der Deutschen im 9./10. Jh. miteinander verbunden worden sind. Dazu gehören politische Leitbilder des 19./20. Jh. ebenso wie die Analysen der Auflösung des Karolingerreiches und einer Reichsverfassung in ottonisch-salischer Zeit, das Geschichtsbild und die Terminologie der zeitgenössischen Quellen wie auch die Genese des deutschen Volksnamens und der deutschen Sprache, schließlich die vergleichende Charakterisierung des Reiches im gesamteuropäischen Rahmen. Als roter Faden der Überlegungen, die dann im gleichermaßen aufgebauten zweiten Teil über „Grundprobleme und Tendenzen der Forschung“ (S. 63–110) an Hand der Literatur weiter spezifiziert und abgesichert werden, ergibt sich, daß der am karolingischen Erbe partizipierende und auf mindestens vier eigenständige Regna gestützte ostfränkische Reichsverband im 10. Jh. durch die Relativierung des nachkarolingischen Königtums und dessen anschließende Überhöhung zur römischen Kaiserwürde einem substantiellen Wandel unterlag, der einer supragentilen „deutschen“ Ethnogenese zuwiderlief und einen solchen Prozeß auch in späteren Jahrhunderten im „internationalen“ Maßstab nur in eingeschränkter und verzögerter Form zuließ. Das Buch trägt damit präzise dem jüngsten Diskussionsstand Rechnung und dürfte zugleich weitere Reflexionen anregen, wozu im 2. Teil auch wiederholt explizite Hinweise gegeben werden. Nicht von gleicher Güte ist das nach einer Bibliographie von 431 Titeln am Schluß gebotene Register, in dem u.a. nebeneinander „Adalbert von Magdeburg“ und „Adalbert von Weissenburg“, „Brun (hl.)“ und „Brun von Köln, Erzbischof“, „Karl der Kahle“ und „Karl II., westfränkischer König“ figurieren, dafür aber hinter „Ludwig III., der Jüngere“ sowohl der westfränkische wie der ostfränkische verborgen ist.

R. S.

John W. BERNHARDT, *Itinerant Kingship and Royal Monasteries in Early Medieval Germany c. 936–1075* (Cambridge Studies in Medieval Life and Thought. Fourth Series 21) Cambridge 1993, Cambridge University Press, XIX u. 376 S., 11 Karten, ISBN 0-521-39489-9, GBP 45. – B. baut auf den Vorarbeiten von Rieckenberg, Metz und letzters Müller-Mertens und seinen Schülern sowie dem Standardwerk Brühls zum *Servitium Regis* auf und führt ihre Ansätze konsequent weiter. Seine Frage ist die nach der Rolle und Funktion der Reichsabteien und -stifte in Sachsen, Westfalen, Hessen und Thüringen im Itinerar der Ottonen und Salier. Grundlegende methodische Überlegungen führen ihn zu der im Grunde selbstverständlichen, aber in der Itinerarforschung bisher fast durchweg mißachteten Einsicht, daß nicht nur die Reichsklöster selber als Itinerarstationen ins Auge gefaßt werden müssen, sondern auch die von ihnen abhängigen Propsteien und weltlichen Außenstellen. Im Falle so zentral gelegener Klöster wie Hersfeld und Fulda (dazu S. 235–289) bedeutet dies, daß sich